



SCHWEISFURTH
STIFTUNG

8. Konferenz
der gentechnikfreien Regionen am Bodensee
22./23. Nov. 2018

Großflächiger Wandel in der Landwirtschaft
am Beispiel der Szenarienstudie 'Was essen wir 2030?' und
der Aktion „Ackergifte? Nein danke!“

Dr. Niels Kohlschütter
Schweisfurth Stiftung
München



Herausgeber:
Cluster Ernährung
am Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn)

1. Auflage, Oktober 2017

Auftraggeber:
Helmut Brunner
Bayerischer Staatsminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

https://www.kern.bayern.de/mam/cms03/wirtschaft/dateien/zukunftstage2017_szenariobrosch%C3%BCre.pdf

Die Landkarte der Zukunft

Wie stark greift die **Politik**
in das Lebensmittelumfeld
ein?

Regulierung



Deregulierung

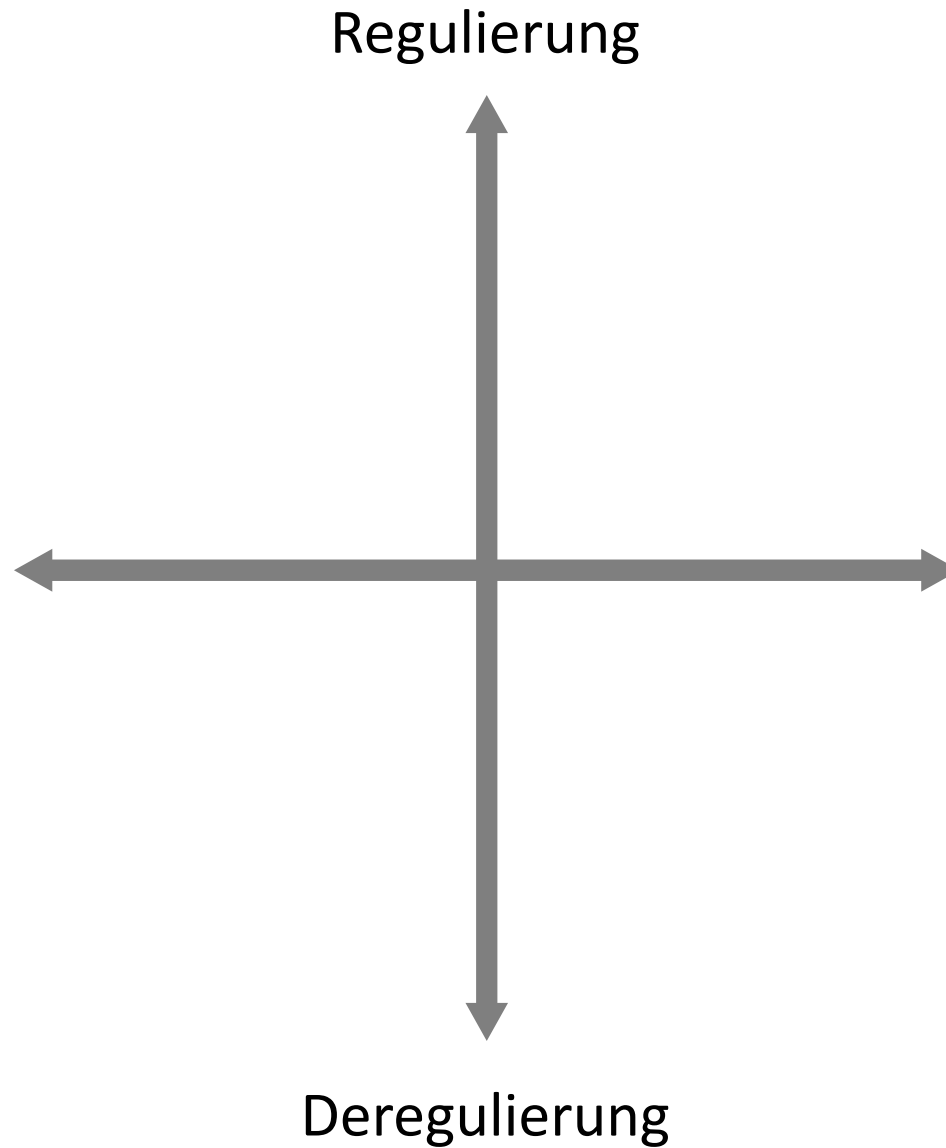


SCHWEISFURTH
STIFTUNG

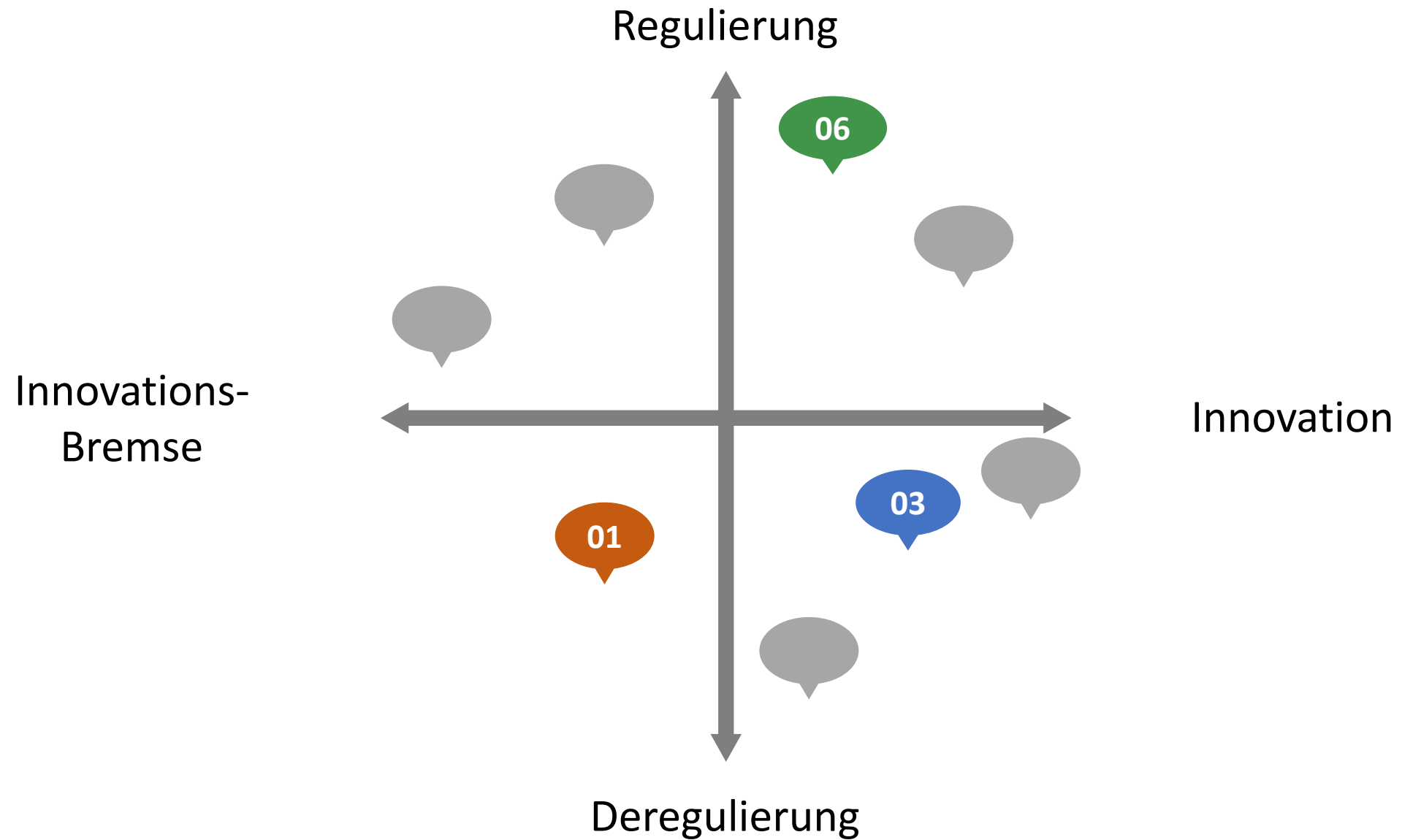
Die Landkarte der Zukunft

Wie **innovativ** ist die
Lebensmittelwirtschaft?

Innovations-
Bremse



Die Landkarte der Zukunft



01 Das Effizienz - Szenario

Kurzfristiges **Gewinnstreben** befördert
globale **Vereinheitlichung**



SCHWEISFURTH
STIFTUNG



Milking the cash cow

03 Das Digitalisierungs - Scenario

Globaler Wandel der Märkte führt zu
gefühlter Vielfalt



SCHWEISFURTH
STIFTUNG



Innovationen – individualisierte Nahrungsmittel

06 Das regionale Vielfalt - Szenario

Wertebewusste Verbraucher treiben regionalisierte Angebote

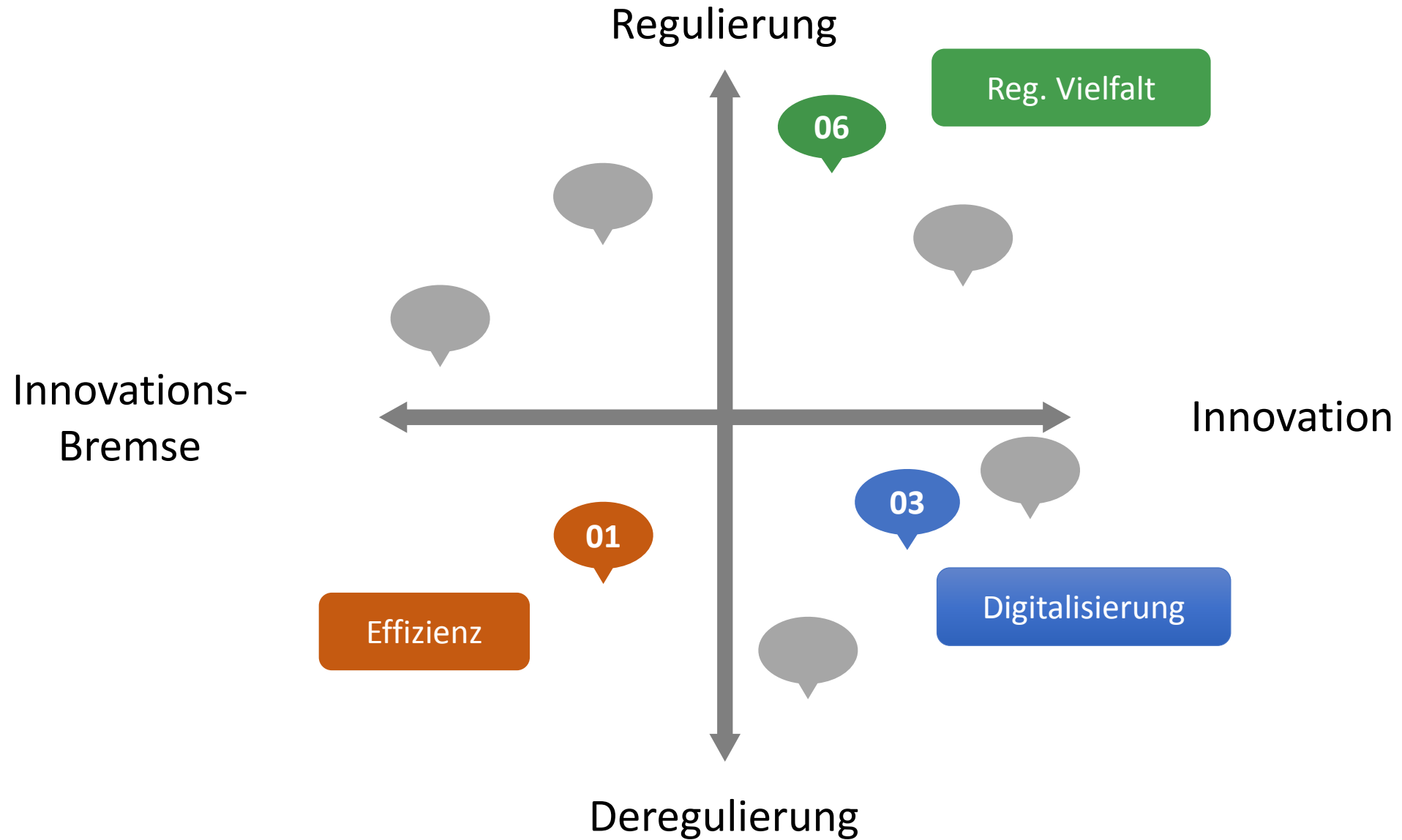


SCHWEISFURTH
STIFTUNG

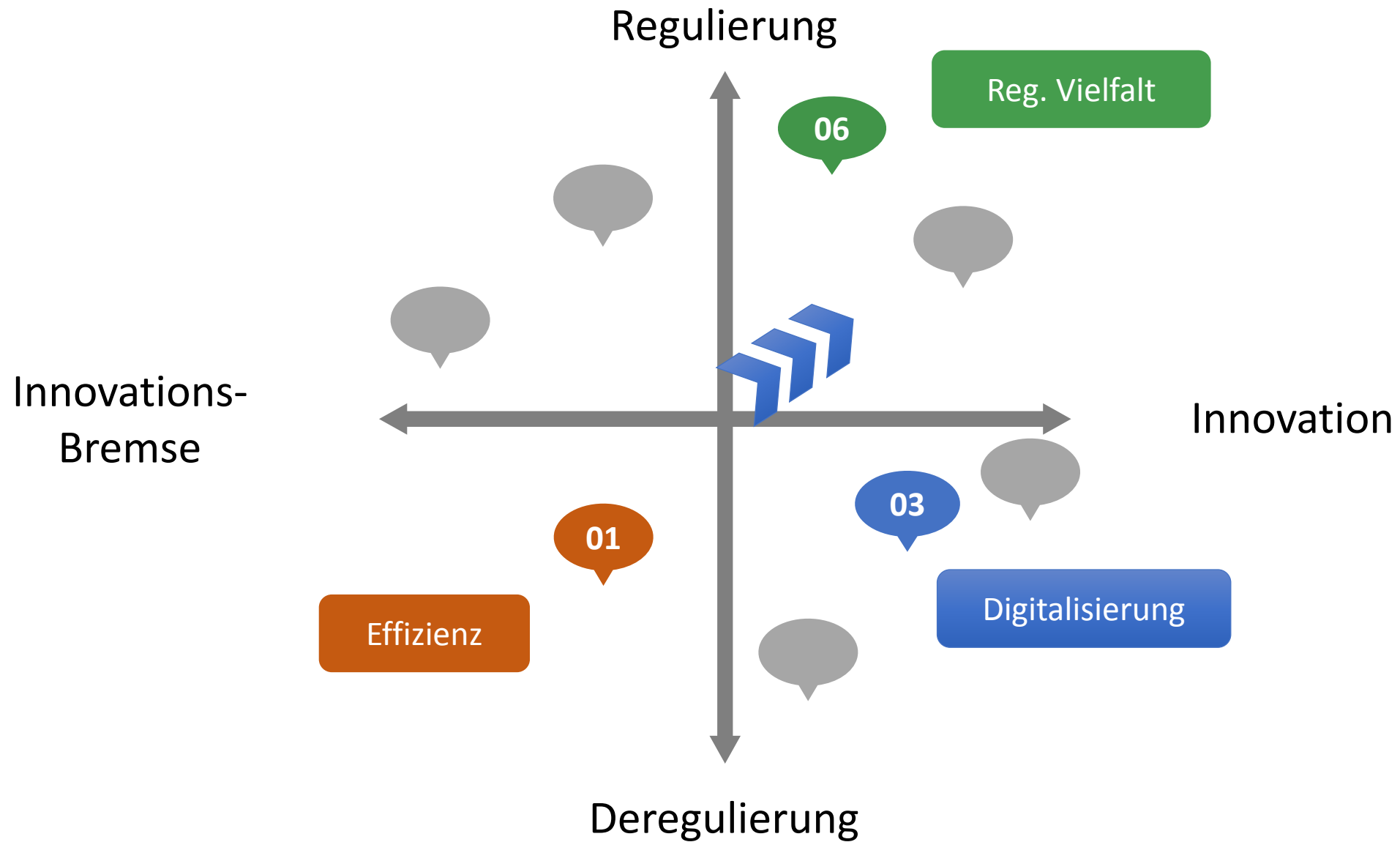


Wiederentdeckung traditioneller Werte – das „neue Alte“

Wie werden sich die Szenarien entwickeln?



Wie werden sich die Szenarien entwickeln?



Bündnis für
eine enkeltaugliche
Landwirtschaft



Vorstellung

Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft



Zweck des Vereins

Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft e.V.

Bio-Unternehmen schließen sich zusammen, um sich gemeinsam für die Grundlagen des ökologischen Landbaus einzusetzen, insbesondere für die Abschaffung von Ackergiften.



Bündnis für
eine enkeltaugliche
Landwirtschaft



Bündnis für
eine enkeltaugliche
Landwirtschaft



SCHWEISFURTH
STIFTUNG



Initiator „Ackergifte? Nein danke!“



SCHWEISFURTH
STIFTUNG

Koordinator

Aktivitäten des Bündnisses

| Ebene | Aktivitäten | Charakter der Ebenen |
|-----------------------------------|---|---|
| Übergeordnete Ebene (Dach) | Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft | Seriöser Verbund mit wichtigem gesellschaftlichen Anliegen |



Aktivitäten des Bündnisses

| Ebene | Aktivitäten | Charakter der Ebenen |
|--|---|--|
| Übergeordnete Ebene (Dach) | <p align="center">Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft</p> | <p>Seriöser Verbund mit wichtigem gesellschaftlichen Anliegen</p> |
| <p>Aktionen zu zentralen Anliegen der Bio-Branche</p> | <p>z.B. „Ackergifte? Nein Danke!“</p> | <p>Aktions-Charakter</p> |



Aktionen von Partner-Unternehmen



Stefan Völkel
bei einer Pflanzaktion in Frankfurt



basic AG
Kühlhaus in der Filiale

Aufmerksamkeit der Medien



SCHWEISFURTH
STIFTUNG

NÜRNBERGER
Nachrichten

Experten: Glyphosat wird bald verschwinden

Roboter, die Unkraut jäten, könnten Pflanzenschutzmittel ersetzen — Neues Bündnis kämpft gegen Ackergifte

VON KERSTIN FREIBERGER

Glyphosat ist auch für die Bio-Branche ein großes Thema – in ökologisch hochwertigen Lebensmitteln werden Rückstände des Pflanzenschutzmittels gefunden. Experten fordern einen

Feld übernehmen. Ein neues Bündnis fordert jedoch, „Ackergifte“ komplett zu stoppen.

zeigt, dass abgelehnt. Experten einer Veranstaltung im BioFach-Messe einig, dass Glyphosat keine Zukunft hat, dafür aber andere Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Langfristig könnten neue Technologien wie Roboter, die automatisch Unkraut erkennen, oder ein gezielter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, Pestizide reduzieren.

„Pestizide sind überall“

Das Bündnis „Ackergifte? Nein Danke“, das im Herbst 2017 – einen Tag, nachdem Landwirtschaftsminister Christian Schmidt auf EU-Ebene für Glyphosat votierte – gegründet wurde, fordert jedoch, auf den Einsatz von Chemie komplett zu verzichten, so wie es in der Bio-Branche bereits gemacht wird. Eine Studie soll belegen, dass Pestizide nicht am Rande der konventionellen Felder haltmachen. Verdeutlicht werden soll dies anhand von Baumrinden, weil diese Erkenntnisse aus der Umwelt speichern, erklärt das Bündnis. Erste Ergebnisse einer Pilotstudie, die 2017 durchgeführt wurde, zeigen bereits: Pestizide werden bis in Städte getrieben. Gängige „Ackergifte“ wie Glyphosat wurden zum Beispiel im Englischen Garten in München gefunden.

Mit weiteren Untersuchungen von Baumrinden in ganz Deutschland soll 2018 nun eine flächendeckende Ausbreitung von Pflanzenschutzmitteln



Der verstärkte Einsatz von Robotern könnte das Spritzen von Pflanzenschutzmitteln im Feld und können erkennen, welche Pflanze eine Nutzpflanze ist.

nachgewiesen werden. Dass fast jeder Mensch Glyphosat im Urin hat, wurde bereits anhand einer Studie belegt. „Keiner wollte dies finanzieren. Jeder Teilnehmer hat dann 50 € für eine eigene Untersuchung gezahlt, haben sich trotzdem 200 € gefunden, die mitgemacht“, sagt Johannes Helmrich, Sprecher der Bürgerinitiative Landwirtschaft. „Wir haben das Gift alle im Urin“, erklärt er und fügt hinzu: „Wir haben das Gift alle im Urin“, ergänzt Stephan Paulke, stellvertretender Vorsitzender der Basisinitiative „Ackergifte? Nein Danke“, einer Handelskette von Bio-Super-

„Wir wollen so groß werden wie Atomkraft? Nein Danke“, erklärt Heike Kirsten, Marketingleiterin beim Biohersteller Rapunzel.

z.B. Nürnberger Nachrichten
zitieren Bündnispartner

Aktivitäten des Bündnisses

| Ebene | Aktivitäten | Charakter der Ebenen |
|----------------------------|---|---|
| Übergeordnete Ebene (Dach) | Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft | Seriöser Verbund mit wichtigem gesellschaftlichen Anliegen |
| Aktionen | „Ackergifte? Nein Danke!“ | Aktions-Charakter: Nein danke! |
| Forschung | Baumrindenstudie 2018 | Wissenschaftlich , sachlich, unabhängig |



Vorgänger-Studie

99,6% aller
Deutschen haben
Glyphosat im
Urin!



Verdacht

Flächendeckende Verbreitung durch
Luft-Verfrachtung



Baumrindenstudie 2018

46 Standorte

> Bäume = gute Passivsammler



Passivsammler-Studie 2019

> Test auf Ackergifte: saisonale
Ergebnisse



→ **Neue Fakten**

und Argumente, um sich aktiv und fundiert in die Diskussion
einzuschalten

(z.B. Zulassungsverfahren, Gebietskörperschaften)

Aktivitäten des Bündnisses

| Ebene | Aktivitäten | Charakter der Ebenen |
|----------------------------|---|---|
| Übergeordnete Ebene (Dach) | Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft | Seriöser Verbund mit wichtigem gesellschaftlichen Anliegen |
| Aktionen | „Ackergifte? Nein Danke!“ | Aktions-Charakter: Nein danke! |
| Forschung | Baumrindenstudie 2018 | Wissenschaftlich , sachlich |
| Dialoge | Enkeltauglich – aber wie? | Offen, sachlich, einladend , gemeinsam entwickelnd |

Dialoge enkeltaugliche Landwirtschaft



Biofach 2018



Dialoge mit Akteuren der Wertschöpfungskette
z.B. Bohlener Mühlenfest / 23. Juni 2018

Dialoge mit Akteuren der
landwirtschaftlichen Praxis

Großflächiger Wandel in der Landwirtschaft

Szenarien

- ➔ Tendenz zu stärkerer Digitalisierung
 - ➔ Wunsch zu mehr regionaler Vielfalt und wertebewusstem Konsum

 - Basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen
 - Mit der Unterstützung der Öffentlichkeit
 - In Zusammenarbeit mit den (regionalen) Behörden
- ➔ **Der großflächige Wandel in der Landwirtschaft ist möglich!**

Get in contact with us:



www.schweisfurth-stiftung.de
info@schweisfurth-stiftung.de



Follow us on Twitter & Facebook! @Agrarkultur

Wie wirken die Aktivitäten zusammen?

→ Die Aktion „Ackergifte? Nein danke!“ schafft Aufmerksamkeit

- Für die Problematik der flächendeckenden Verfrachtung von Ackergiften
- Für die Bedrohung der Existenzmöglichkeit des ökologischen Landbaus

→ Dieser Verdacht wird mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen untermauert

- Baumrindenstudie 2018
- Passivsammler-Studie 2019

→ Das Bündnis setzt sich für eine flächendeckende enkeltaugliche Landwirtschaft ein

- Dialoge angeregt durch die Aktionen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse
- Kooperationen (z.B. Verband der Berufsimker, Wassergut Canitz, Stadt Schwerin)

Bündnis für
eine enkeltaugliche
Landwirtschaft



SCHWEISFURTH
STIFTUNG

Du kannst mitmachen!

Rahmenbedingungen

- 100% Bio-Unternehmer
- Öffentliches Engagement für die Abschaffung von Ackergiften und für eine enkeltaugliche Landwirtschaft
- Finanzielle Unterstützung des Bündnisses